

Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis

Festakt

Verleihung des Schader-Preises

2025



Schader Stiftung

Der Schader-Preis

Mit dem Schader-Preis zeichnet die Schader-Stiftung Gesellschaftswissenschaftlerinnen und Gesellschaftswissenschaftler aus, die aufgrund ihrer wegweisenden wissenschaftlichen Arbeit und durch ihr vorbildliches Engagement im Dialog mit der Praxis einen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen geleistet haben. Der Schader-Preis wird seit 1993 jährlich verliehen und gilt als einer der wichtigsten Preise für Gesellschaftswissenschaftlerinnen und Gesellschaftswissenschaftler in Deutschland.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre bilden den Senat der Schader-Stiftung. Dem Senat der Schader-Stiftung im Jahre 2025 gehören an: Silja Häusermann (2024), Steffen Mau (2023), Lisa Herzog (2022), Armin Nassehi (2021), Dorothea Kübler (2020), Christoph Möllers (2019) und Otfried Jarren (2018). Der Senat wählt den nächsten Preisträger oder die nächste Preisträgerin aus.



Schader Stiftung

Verleihung des Schader-Preises an *Prof. Dr. Martina Löw*

Nico Klöffer: *Shaikh-Yousef / Klöffer*
Still & Sometime

Begrüßung *Alexander Gemeinhardt*
Vorstand der Schader-Stiftung

Grußworte *Hanno Benz*
Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Katrin Hechler
**Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales**

Die Schader-Stiftung verabschiedet aus dem Senat
den Schader-Preisträger des Jahres 2018,
Prof. Dr. Otfried Jarren.

Laudatio *Dr. Niklas Maak*
**Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen
Zeitung**

Preisverleihung *Prof. Dr. Christoph Möllers LL.M.*
Sprecher des Senats der Schader-Stiftung

*Maximilian
Shaikh-Yousef:
Kenny*

Vortrag *Prof. Dr. Martina Löw*
Preisträgerin

Thelonious Monk: *Shaikh-Yousef / Klöffer*
Ask Me Now

Es spielt das Duo Maximilian Shaikh-Yousef (Saxophon) und Nico Klöffer (Bass).
Maximilian Shaikh-Yousef war 2025 Fellow No5 der Schader-Residence zum Thema „The Sound of Dialogue“, einer Jazz-Residence in Kooperation mit dem Jazzinstitut Darmstadt und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen.

Im Anschluss findet ein Empfang auf dem Schader-Campus statt.

Prof. Dr. Christoph Möllers LL.M.

Prof. Dr. Christoph Möllers LL.M. ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Von 2004 bis 2005 war er Professor für Öffentliches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, anschließend bis 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Verfassungstheorie und Rechtsvergleichung an der Georg-August-Universität Göttingen. In dieser Zeit führte ihn ein Fellow-ship an die New York University School of Law sowie von 2006 bis 2007 an das Wissenschaftskolleg zu Berlin. Als Richter im Nebenamt war Möllers am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg von 2011 bis 2024 tätig. Er ist Preisträger des Schader-Preises 2019 und derzeit Sprecher des Senats der Schader-Stiftung.

Dr. Niklas Maak

Ist Kultur heute zu politisch, um noch zu begeistern? Niklas Maak beantwortet solche Fragen und befragt Antworten. Der Sachbuch- und Romanautor und Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung weiß, dass hinter jedem Gebäude mehr steckt als ein Konglomerat an Materialkosten, und gibt seine Leidenschaft für Architekturgeschichte und -theorie auch als Gastprofessor an der Städelschule in Frankfurt und an der Harvard University weiter. Der heutige Laudator wurde für sein kulturelles, politisches und lebensweltliches Erzählen 2022 in Darmstadt mit dem Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay ausgezeichnet.

Prof. Dr. Otfried Jarren

Kioske sind mehr als nur Verkaufsstände – sie sind die pulsierenden Herzen unserer Städte. Doch warum brauchen europäische Innenstädte mehr davon? Der Kommunikationswissenschaftler Otfried Jarren kann über die großen Medienentwicklungen ebenso sprechen wie darüber, warum diese kleinen Treffpunkte für den urbanen Austausch entscheidend sind. Als ehemaliger Rektor der Universität Zürich verabschiedet sich der Schader-Preisträger von 2018, der auch in Berlin und Hamburg gelehrt hat, nun turnusgemäß aus dem Senat der Schader-Stiftung. Zurzeit widmet er sich an der Freien Universität Berlin aktuellen Problemstellungen der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Derzeit ist er an einem empirischen Forschungsprojekt zu den Perspektiven der lokalen Demokratie mit dem Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung beteiligt.

Prof. Dr. Martina Löw

Was hat Baukultur mit der Eigenlogik von Städten zu tun? Genau die richtige Frage für eine Visionärin der Planungs- und Architektursoziologie. Martina Löw erlebte die Eigenlogik der Städte New York, Seoul, Salvador de Bahia, St. Gallen, Rom, Paris und Wien während Fellowships und Gastprofessuren, vor allem aber während des Projektes „Typisch Darmstadt“ an der hiesigen TU. Heute prägt sie als Professorin an der TU Berlin und Sprecherin des Sonderforschungsbereichs „Re-figuration von Räumen“ die Diskussion über neue Raumangebote, Baukultur und städtische Qualitäten. Die Preisträgerin des Schader-Preises 2025 sieht die Zukunft der Städte nicht in nostalgischen Rückblicken, sondern im gemeinsamen Handeln und in einer Gestaltung, die sich an Fragen von Lebensqualität orientiert. Sie setzt sich für eine neue Baukultur ein, die die Vielfalt des urbanen Lebens widerspiegelt. Egal in welcher Stadt – die Einsicht in urbane Eigenlogik eröffnet Chancen für neue räumliche Ordnungen.